

Südlinikum: Biofeedback für kranke Kinder

Der Smiley hilft beim Entspannen - 19.03.2013 07:30 Uhr

NÜRNBERG - Manchmal scheint der Schmerz unbesiegbare und stärker als jedes Medikament. Wer an Migräne leidet, kennt das Problem. Positive Erfahrungen haben Mediziner in diesen Fällen mit "Biofeedback" gemacht. Ab sofort kommen am Südlinikum auch kleine Patienten in den Genuss dieser Methode.



Georg, vier Jahre alt, ist noch zu jung für die Biofeedback-Methode. Aber er interessiert sich sehr wohl dafür, was ihm Professor Dr. Schiffmann präsentiert. Gespendet hat das Gerät der Inner Wheel Club Nürnberg-St.Lorenz.

Foto: Roland Fengler

Auch wer sich angesichts des Schmerzes hilflos fühlt – er kann ihn tatsächlich in gewissem Umfang selbst beeinflussen. Dazu braucht es allerdings Übung, und die bekommen die kleinen Patienten in der Kinderklinik des Südlinikums nun mit Hilfe der Ärzte und eines Laptops. „Wir haben die Möglichkeit, bestimmte körperliche Abläufe, also die Herzfrequenz oder die Atmung, durch technische Methodik zu messen und sichtbar zu machen“, sagt Dr. Andreas Beck, Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter.

So könne etwa ein Migränepatient auf dem Bildschirm erkennen, dass seine Gefäße erweitert sind – was ihm Schmerzen verursacht. Und erlebt, dass er die Situation in seinem Körper mit Hilfe seiner Vorstellungskraft selbst beeinflussen und Anspannungen lösen kann. „Der Patient bekommt von dem Gerät ständig Rückmeldung über seinen körperlichen Zustand.“ Bei Erwachsenen, fügt Beck hinzu, würden mit Biofeedback sehr gute Ergebnisse erzielt. „Es ist keine Methode, die heilt, aber die Schmerzen reduzieren kann.“

Damit die kleinen Patienten während der 20- bis 25-minütigen Therapie-Sitzung bei der Sache bleiben, wird ihnen per kindgerechter Software Unterhaltsames geboten: Blüten, die sich öffnen, Gesichter, die lächeln, rasende Rennautos. Oder ein pulsierender Kreis, den sie kraft ihrer Vorstellung kleiner werden lassen können – derweil sich ihre Gefäße verengen und der Kopfschmerz nachlässt. „Die Kinder üben das und können das dann auch zu Hause machen.“ Für Patienten ab einem Alter von sieben Jahren empfiehlt Beck die Biofeedback-Methode. „Sie müssen konzentriert dabei bleiben können, müssen eine Idee von ihrem Körper haben und wissen, dass sie Einfluss auf manche Vorgänge haben.“ Bei den ganz Kleinen funktioniere es noch nicht.

Nicht nur Kopfschmerzpatienten kann das Biofeedback helfen. Auch Kinder, die Probleme mit Bettnässen, Rückenschmerzen oder Angstzustände haben, gehören zu der Zielgruppe, denen die Methode guttut.

Prof. Dr. Holger Schiffmann, der Chefarzt der Kinderklinik, verweist darauf, dass oft bei einer organischen Abklärung nichts zu finden ist. „Aber wir können die Kinder ja mit ihrem Problem nicht allein lassen.“ Das Biofeedback sei in diesen Fällen ein wichtiger Bestandteil der Therapie. „Es ist ein Mosaikstein innerhalb vieler Ansätze und wir haben uns sehr gefreut, dass wir dieses Gerät bekommen haben. Es kostet sehr viel Geld.“

Spendiert haben die 7000 Euro, die für die Anschaffung der Technik nötig waren, die Frauen vom Inner Wheel Nürnberg-St.Lorenz. „Wir finden das Projekt klasse“, sagt Dorothee Everding. „Alles, was bei Kindern zur Entspannung führt, ist unterstützungswert.“ Nachdem Professor Schiffmann dem Klub, der sich vor allem für Frauen- und Kinderprojekte engagiert, die Methodik vorgestellt hatte, seien alle Mitglieder überzeugt davon gewesen, dass das Geld gut angelegt ist.

Gabi Eisenack, Nürnberger Zeitung